

**Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe**

PROTOKOLL

des Runden Tisches „Hilfe für geflüchtete Menschen in Horn-Lehe“ #5

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
08.11.2022	18:30 Uhr	20:26 Uhr	Gemeindesaal der ev. KG Horn, Horner Heerstr. 28

TEILNEHMER*INNEN

Gastgebende:

Pastor Stephan Klimm (Ev. Kirchengemeinde Horn)
Pastorin Saskia Schultheis, Gabriele Petrausch-Warnecke (Ev. Andreas-Gemeinde)
Lars Ackermann – Zuflucht – Ökumenische Ausländerarbeit e.V.
Florian Schneider (Pfarrei St. Katharina von Siena – Kirche St. Georg)
Beirat Horn-Lehe
Charlotte Eckardt, Inga Köstner (Ortsamt Horn-Lehe, Protokoll)

Gäste:

- Natascha Ginsbourger (Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, REFUGIO Bremen e.V.)
- Gaby Dannemann (Leiterin Projekt „Sprinter Vahr/Tenever – Bremen-Ost“)
- Mhamed Hakki (AWO Einrichtungsleitung Anne-Conway-Straße)
- Kristina Fress, Rafael Kiel (DRK Bremen)
- Xenia Kumm (DRK Ehrenamtsansprechperson)
- Kerstin Borowy (DRK Einrichtungsleitung Deutsche Eiche)
- Anja Drewes (DRK Einrichtungsleitung Horner Eiche)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung
2. **Aktuelles aus den Einrichtungen**
 - Anne-Conway-Straße / Achterstraße
 - Horner Eiche
 - Deutsche Eiche
 - Projekt „Babyphone“
3. **Begegnungscafé am Jugendhaus Horn-Lehe geht in die Verlängerung**
 - Terminplanung
 - Möglichkeit der Mitarbeit
4. **Sprachcafés**
 - Regelmäßige Termine an unterschiedlichen Orten
5. **Therapeutische Angebote für geflüchtete Menschen**
 - Natascha Ginsbourger, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, REFUGIO Bremen e.V.
6. **Sprach- und Integrationsmittler:innen (Sprinter) von bras e.V.**
7. „Der Knoten im Taschentuch“
 - Spenden, Informations- und Kommunikationsplattformen
8. Verschiedenes

Zu TOP 1: Begrüßung

Pastor Klimm und Frau Köstner begrüßen die Gäste und interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Stadtteil zum fünften Runden Tisch „Hilfe für geflüchtete Menschen in Horn-Lehe“.

Zu TOP 2: Aktuelles aus den Einrichtungen

Die Vorsitzende berichtet mit Blick auf die Ankündigung des letzten Runden Tisches, dass in der Zwischenzeit erste Bezüge in den Einrichtungen Horner Eiche und Deutsche Eiche erfolgten und

die Anwesenden deshalb heute den Aktuellen Stand aus den Einrichtungen zum Beginn der Sitzung erfahren.

2.1 Anne-Conway-Straße 11/13

Gast: Mhamed Hakki

Email: Mhamed.hakki@awo-bremen.de
Telefon: 0157-58444568 oder (0421) 40892690

Herr Hakki fasst kurz zusammen, dass in der Anne-Conway-Straße zwei Häuser durch die AWO betreut werden.

Das Übergangwohnheim befindet sich in der Hausnummer 11 und wurde bereits im Jahr 2018 eingerichtet. Hier haben die Menschen eine Aufenthaltserlaubnis, arbeiten oder haben Zugang zu Sozialleistungen. Tagesaktuell leben dort 188 Menschen in Einzel- und Doppelappartements. Sie kämen in großer Zahl aus der Afghanistan, Syrien und der Ukraine.

Die Notunterkunft in der Hausnummer 13 besteht seit 2021. Hier leben Menschen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus und ohne Anspruch auf Alg II-Leitungen. Sie werden täglich voll gepflegt. Tagesaktuell leben 173 Menschen in der Unterkunft. In den folgenden Tagen werden 20 weitere Personen erwartet. Aufgrund des Rechtskreiswechsels bei ukrainischen Geflüchteten erfolgt eine Zuweisung in andere Unterkünfte oder privaten Wohnraum. Die Plätze werden neu belegt. Es sind überwiegend afghanische, albanische, syrische und ukrainische Geflüchtete untergebracht.

Herr Hakki hebt hervor, dass insgesamt viele Kinder, ältere Menschen und auch Menschen mit Beeinträchtigungen in seinen Häusern untergekommen sind. Die Situation sei ruhig und Polizeieinsätze nicht erforderlich.

Den Bewohner*innen werden täglich Angebote unterbreitet oder Projekte gestartet. Dazu zählen beispielsweise:

- Hausaufgabenhilfe
- Frauencafé
- Kleiderkammer
- Sportmobil / Sportgeräte – insbesondere für Kinder
- Gitarrenunterricht
- Tischtennis
- Basteln
- Online-Café

Weitere Angebote wären möglich, wenn hierfür noch Unterstützung durch das Ehrenamt erfolgt. Ein erweitertes Führungszeugnis ist erforderlich, welches aber mit Bescheinigung der AWO (wird nach einem Kennenlerngespräch ausgegeben) unentgeltlich beim Stadtamt beantragt werden kann. Räume und Zeiten ließen sich finden.

Die Kleiderkammer nimmt mehrfach wöchentlich Spenden entgegen. Gern darf auch der Hausmeister angesprochen werden. Sachspenden wie Geschirr und Besteck, Bekleidung und Schuhe sind allzeit erwünscht.

2.2 Achterstraße

Gast: Mhamed Hakki

Herr Hakki berichtet, dass die AWO auch für das Objekt Achterstraße Verantwortung trägt. Seine Kollegin Susan Omar wird die Einrichtungsleitung übernehmen. Aktuell sei die Belegung noch nicht gestartet, da die Appartements noch nicht abschließend ausgestattet sind.

2.3 Horner Eiche

**Gäste: Kristina Fress, Rafael Kiel (DRK Bremen)
Xenia Kumm (DRK Ehrenamtsansprechperson)
Anja Drewes (DRK Einrichtungsleitung Horner Eiche)**

Email: Drewes@drk-bremen.de
Xenia.Kumm@drk-bremen.de, Telefon 0421 34 03 328

Frau Drewes hat die Einrichtungsleitung für die Horner Eiche übernommen. Sie selbst arbeitet seit Dezember 2020 beim Deutschen Roten Kreuz. Die Einrichtung befindet sich noch im Aufbau, nachdem es zu Verzögerung bei der Inneneinrichtung kam. Aktuell wohnen 75 Personen im Haus, davon 16 Kinder. Das Gebäude bietet Platz für 144 Personen in 69 Apartments. Es sind überwiegend ukrainische, syrische und afrikanische Geflüchtete untergebracht. Zentrale Angebote des Hauses an den fehlenden Gemeinschaftsräumen. Hier läuft es auf die Zusammenarbeit mit der Deutschen Eiche hinaus. Die Beschulung der schulpflichtigen Kinder erfolgt noch nicht in Horn-Lehe, sondern in den Stadtteilen, in denen die vorherige Unterbringung war.

2.4 Deutsche Eiche

**Gäste: Kristina Fress, Rafael Kiel (DRK Bremen)
Xenia Kumm (DRK Ehrenamtsansprechperson)
Kerstin Borowy (DRK Einrichtungsleitung Deutsche Eiche)**

Email: Borowy@drk-bremen.de
Xenia.Kumm@drk-bremen.de, Telefon 0421 34 03 328

Frau Borowy berichtet, dass sie gerade erst seit April 2022 beim DRK arbeitet. Seit Oktober 2022 hat sie die Einrichtungsleitung in der Deutschen Eiche übernommen. Tagesaktuell wohnen bei ihr 10 Mütter mit Kindern – insgesamt 20 Personen. Im Laufe dieser Woche (45. Kalenderwoche) werden 20 weitere Personen erwartet. Das ehemalige Hotel bietet Platz für bis zu 109 Personen. Der ehemalige Tanzsaal wird zukünftig als Gemeinschaftsraum und für Angebote beider Häuser genutzt. Vorerst gibt es untereinander Kontakte über die Gemeinschaftsküche oder das gegenseitige Betreuen der Kinder. Gern dürfen sich Ehrenamtliche melden, um die Bewohner*innen bei Amtsgängen zu unterstützen.

2.5 Projekt Babyphone

Nachdem einige Ehrenamtliche unter Federführung von Frau Petrausch-Warneke die Unterkünfte des DRK besuchten und die große Anzahl an Kindern und Kleinkindern bemerkten, die von ihren Müttern nie aus den Augen oder gar allein gelassen wurden, entstand die Idee, dem Träger Babyphones zur Verfügung zu stellen, die an Mütter ausgeliehen werden können.

Aus dem vom Beirat Horn-Lehe zur Verfügung gestellten Budget für den Runden Tisch wurden 5 Kameras angeschafft und dem DRK übergeben.

Zu TOP 3: Begegnungscafé am Jugendhaus Horn-Lehe

Frau Bockholt informiert über den Termin am 08.10.2022. An diesem Tag war das Begegnungscafé trotz vieler Parallelveranstaltungen im Stadtteil sehr gut besucht. Ein Grund mag darin liegen, dass Menschen eingeladen waren, ukrainische Nationalgerichte selbst zu kochen. So gab es an diesem Tag unter anderem Borschtschsuppe.

Im Vorfeld wurden Menschen um Unterstützung gebeten, die selbst im Jahr 2015 als unbegleitete minderjährige Geflüchtete in Bremen angekommen sind. Die Anwesenden profitierten vom Erfahrungsaustausch.

Die Organisationsgruppe des Begegnungscafés hat sich außerdem darauf verständigt, auch im November das Begegnungscafé zu öffnen. Dieses ist für diese Woche am 12.11.2022 terminiert. Alle Hilfe ist willkommen. Es bedarf keiner Anmeldung. Der Aufbau startet ab 13.30 Uhr. Es werden mit Blick auf die hohen Corona-Ansteckungszahlen Pavillons vor dem Jugendhaus aufgestellt. Das Team bittet auch weiter um Kuchenspenden und hebt die ortsansässige Bäckerei Ruchel als positives Beispiel kontinuierlicher Unterstützung des Cafés hervor.

Aktuell steht noch nicht fest, ob auch im Dezember ein Termin stattfinden wird. Es gibt auch noch andere Ideen, das Jahr ausklingen zu lassen. Hierüber wird zu einem späteren Zeitpunkt berichtet.

Zu TOP 4: Sprachcafés

Frau Petrausch-Warneke und Pastor Klimm erläutern die aktuelle Situation der ehrenamtlichen Sprachangebote. Allen gemein ist das Abschmelzen der Teilnehmendenzahl, da mittlerweile viele vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bewilligte und finanzierte Integrationskurse gestartet sind. Meist verbleiben nur 1 bis 2 Personen in den Gruppen. Das Sprachangebot sei nicht darauf ausgelegt, ein bestimmtes zertifiziertes Sprachniveau zu erreichen, sondern sich im Alltag verständigen zu können. Sie beabsichtigen, neue Menschen über eine Vernetzung zum Begegnungscafé zu erreichen oder über die Unterkünfte Interesse zu wecken.

Im Nachgang der Sitzung sollen die bestehenden Sprachangebote noch einmal schriftlich zusammengefasst und für das Protokoll zur Verfügung gestellt werden. So lassen sich Angebote, Ort und Zeit besser kommunizieren. Hinreichend Kopierpapier, Schnellhefter, Flipchartblöcke, Magnete und Marker stehen aus finanziellen Mitteln des Beirates Horn-Lehe zur Verfügung.

DEUTSCH lernen im Stadtteil Horn-Lehe

Sie können mit uns in Kleingruppen von 6-8 Personen DEUTSCH für den Alltag erlernen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Termine Andreas-Gemeinde, Werner-von-Siemens-Straße 55:

Montag: 10.00 - 12.00 Uhr

Dienstag: 10.00 - 12.00 Uhr

Kommen Sie gerne zu dem angegebenen Zeitpunkt zu uns in die Räume der Andreas-Gemeinde.

Termin Kirchengemeinde Horn, Horner Heerstraße 28:

Mittwoch: 11.00 - 12.30 Uhr

Melden Sie sich bitte zu diesem Kurs bei Pastor Stefan Klimm telefonisch an:
0421/239293

Termin Unterkunft Deutsche Eiche, Lilienthaler Heerstraße 174

Montag: 17.30 - 19.00 Uhr

Melden Sie sich bitte zu diesem Kurs bei Pastor Stefan Klimm telefonisch an:
0421/239293

Zu TOP 5: Therapeutische Angebote für geflüchtete Menschen

Natascha Ginsbourger, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin beim Verein REFUGIO Bremen e.V. wurde eingeladen, um über ihre Arbeit bei Refugio zu sprechen und das therapeutische Angebot für geflüchtete Menschen vorzustellen.

Refugio gibt es seit 1989 als Anlaufstelle für Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Diskriminierung aus Krisenregionen nach Bremen flüchten. Der Verein betreibt ein therapeutisches Behandlungszentrum. Er ist gemeinnützig und als Träger der Jugendhilfe anerkannt.

Das Team sei multiprofessionell aufgestellt und besteht aus Fachkräften der Psychotherapie, Sozialpädagogik, Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie, Verwaltungskräften, Fundraisern und Netzwerkern. Unterstützung erfahren sie von sogenannten Sprachmittler*innen. Der Verein übernimmt vielfältige Aufgaben. Dazu gehören unter anderem:

- Therapeutische Angebote – Psychotherapie, Kunst-, Bewegungs- und Musiktherapie
- Psychoedukative Gruppenangebote sollen ab Januar 2023 das Portfolio erweitern
- Traumatherapie zur Stabilisierung von Personen
- Psychosoziale Beratung
- Sprachmittlerangebote – therapeutische Angebote finden zu dritt mit Übersetzung statt.

Aufgrund des Bremer Modells, welches eine Gesundheitskarte für Geflüchtete vorsieht, haben auch Geflüchtete Zugang zu psychotherapeutischer Versorgung. Der Zugang gestaltet sich allerdings aufgrund der unzureichenden Therapieplätze als äußerst schwierig. Hinzu kommen Sprachbarrieren.

Wie bekommen Menschen einen Behandlungsplatz?

Eine Anmeldung zur Neuaufnahme ist zurzeit nur telefonisch und zu bestimmten Terminen (einmal im Quartal) möglich. Nach dem Anmeldetag wird der Termin für ein Erstgespräch vereinbart. Ein wenig Geduld ist mitunter erforderlich, denn nicht jedes Erstgespräch findet noch im selben Quartal der Anmeldung statt. Sofern ein Therapiebedarf festgestellt wird, erfolgt eine Behandlung im Zentrum oder nach Weitervermittlung bei qualifizierten Therapeut*innen. Auch an dieser Stelle ist Geduld erforderlich, da eine Warteliste von etwa 6 Monaten existiert. Nach Behandlungsbeginn werden meist mehrere Termine verabredet.

Kinder unter 12 Jahren dürfen sich jederzeit melden. Bei akuten Krisen hilft der Kriseninterventionsdienst von Refugio.

Eine anwesende Therapeutin berichtet von einer guten Zusammenarbeit mit dem Verein und hebt hervor, dass in Krisensituationen immer Hilfe angeboten werde.

Frau Ginsbourger verteilt mehrsprachige Informationsflyer.

Zu TOP 6: Integrationsmittler:innen (Sprinter) von bras e.V.

Gaby Dannemann ist Leiterin des Projektes Sprinter Vahr/Tenever – Bremen-Ost, welches von der bras e.V. betreut wird und welches stadtteilbezogen die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern soll. „Sprinter“ steht hierbei als Abkürzung für Sprach- und Integrationsmittler*innen.

Standorte gibt es in Huchting, Vegesack, Walle, Mitte und eben auch im Bremer Osten:

- in der Vahr (Bevenser Straße 5, 28329 Bremen) und
- in Tenever (St.-Gotthard Straße 33, 28325 Bremen).

Das Projekt wird öffentlich vom Jobcenter (§§ 16e und 16i SGB II) und dem Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und kooperiert darüber hinaus mit dem Amt für soziale Dienste. Die Arbeit wäre auch im Ehrenamt zur Verbesserung der eigenen Sprachkenntnisse möglich, aber nur ohne Aufwandsentschädigung.

Am Standort Vahr werden 20 Plätze, am Standort Tenever 5 weitere Plätze für Sprachmittler*innen vorgehalten.

Frau Dannemann berichtet, dass Sprinter zum Einsatz kämen, um beispielsweise Menschen aus Übergangwohnheimen auf dem Weg in eine eigene Wohnung zu begleiten, bei Behördengängen zu unterstützen, Gespräche in Schulen und Kitas zu führen oder auch um bei Ärzten zu übersetzen. Die Bedarfsmeldung müsse per Email angemeldet werden. In der Regel ließen sich alle Anfragen mit entsprechendem zeitlichen Vorlauf von mindestens einer Woche gut einplanen. Andererseits kämen Menschen auch direkt zu den Sprechzeiten in die Büros (Mo - Fr 9 bis 16 Uhr, Mi geschlossen). Elterngespräche in Schulen oder Mietergespräche bei der Gewoba dürfen separat abgerechnet werden.

Vor ihren Einsätzen bekämen Sprinter mehrere Schulungen. Dabei konzentriert sich die Aufgabe auf Dialog-Übersetzungen und keine Gruppen.

Zu TOP 7: „Der Knoten im Taschentuch“

Über das Spendenkonto vom Fluchtraum e.V. können die Projekte des Runden Tisches durch Spenden unterstützt werden. Wichtig ist der Verwendungszweck „Runder Tisch Horn-Lehe“ sowie Name und Anschrift für die Spendenbescheinigung.

Zu TOP 8: Verschiedenes

Etwas Geld des Beirates Horn-Lehe steht noch für Projekte von, mit und für Geflüchtete zur Verfügung. Ideen dürfen gern kurzfristig an das Ortsamt herangetragen werden.

Die Mitarbeiter des DRK berichten, dass sie voraussichtlich in der Deutschen Eiche einen Wunschebaum für die Bewohner*innen von Deutscher - und Horner Eiche aufstellen werden und bitten offiziell um Unterstützung und Spenden.

Unter den Anwesenden wird vorgeschlagen, auf dem Weihnachtsmarkt präsent zu sein. Der Vorschlag wird positiv aufgegriffen. Damit die Standbesetzung gewährleistet werden kann, bedarf es aber noch interner Absprachen.

Auch in der Anne-Conway-Straße würden sich die Bewohner*innen über Weihnachtsspenden freuen. Das Verpacken erfolgt zusammen mit ehrenamtlichen Helfer*innen.

Hinsichtlich eines neuen Termins für den Runden Tisch gibt es noch keine Absprachen, sondern soll bedarfsorientiert im neuen Jahr verabredet werden.